

Protokoll der 129. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der

Berner Oberland-Bahnen AG

**Dienstag, 4. Juni 2019
10.00 Uhr, Kongresssaal Grindelwald**

Traktanden:

1. Geschäftsbericht mit Lagebericht und Jahresrechnung 2018
2. Verwendung des Bilanzgewinns
3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung
4. Anträge Rolly Fly SA Holding
5. Wahlen Verwaltungsrat und der Revisionsstelle

Vorsitz: David-André Beeler, Präsident des Verwaltungsrates
Protokoll: Christoph Schläppi

David-André Beeler, Verwaltungsratspräsident, begrüsst die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, die Gäste, die Vertreter der Presse, die Mitglieder der Geschäftsleitung und der erweiterten Geschäftsleitung. Er gibt bekannt, dass vom Verwaltungsrat Vizepräsident, Peter Balmer, Stephanie Dübi, Yvonne Hunkeler, Andrea Schmid-Hess, Martin Schmied und Bettina Zinnert anwesend seien.

Der Vorsitzende erklärt die Generalversammlung als eröffnet und macht folgende formelle Feststellungen:

- Die heutige ordentliche Generalversammlung der Aktionäre wurde nach Art. 9 der Statuten einberufen und im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 92 vom 14. Mai 2019 sowie in verschiedenen Tageszeitungen publiziert. Die im Aktienregister eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre erhielten zudem eine Einladung per Post zugestellt.
- Geschäftsbericht mit Lagebericht und Jahresrechnung sowie der Bericht der Revisionsstelle lagen für die Aktionärinnen und Aktionäre ab dem 14. Mai 2019 am Sitz der Gesellschaft in Interlaken auf.
- Das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 1. Juni 2018 liegt zur Einsichtnahme auf. Es wurde gemäss Art. 12 der Statuten vom Vorsitzenden, dem Sekretär und den Stimmzählern unterzeichnet und gilt damit als genehmigt.
- Die Generalversammlung ist nach Art. 13 der Statuten ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und Anzahl Aktien beschlussfähig. Für das Resultat der Abstimmungen ist das einfache Mehr der abgegebenen Aktienstimmen massgebend.

Der Vorsitzende ordnet für alle Traktanden die geheime Abstimmung in Form einer elektronischen Erfassung und Auszählung an. Er sagt, die Stimmzähler seien damit vom Auszählen im Saal entlastet. Unverändert hätten sie die korrekte Durchführung der Abstimmungen

zu beobachten und später das Protokoll mit dem Präsidenten und dem Sekretär zu unterzeichnen. Aktionärinnen und Aktionäre, die ihr Stimmverhalten explizit zu Protokoll geben möchten, ersucht der Vorsitzende, dies jeweils nach der erfolgten Abstimmung zu tun.

Konstituierung:

Nach Art. 12 der Statuten führt der Präsident des Verwaltungsrates den Vorsitz. Als Sekretär bezeichnet er Christoph Schläppi. Als Stimmzähler bestimmt der Vorsitzende Jakob Mosimann, Bärau und Robert Romann, Thun.

Die Revisionsstelle, die KPMG AG, Gümligen, ist hier vertreten durch Fabienne Escher. Als unabhängiger Stimmrechtsvertreter amtiert Notar Melchior Schläppi.

Präsenz:

| | |
|--------------------------------|----------------|
| Aktienkapital: | CHF 12'341'000 |
| Aktien nom. CHF 100: | 123'410 |
| Aktien in Eigenbesitz: | 473 |
| Mögliche Aktienstimmen (100%): | 120'613 |

Bei Beginn der Generalversammlung wird folgende Präsenz festgestellt:

| | |
|---|----------------|
| Anwesende Aktionäre: | 93 |
| Von den Anwesenden vertretene Stimmen | 97'338 |
| Stimmen beim unabhängigen Stimmrechtsvertreter | 5'437 |
| Anwesende Aktienstimmen: | 102'775 |
| davon institutionelle Vertretungen | |
| - Depotstimmen: | keine |
| - Organvertretung (nicht angeboten): | keine |
| Vertretenes stimmberechtigtes Aktienkapital: | 85.2% |

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass der Präsenzmeldung unschwer entnommen werden könne, dass ein grösseres Aktienpaket an der heutigen Generalversammlung nicht vertreten sei. Es handle sich um die Aktien der Rolly Fly SA Holding, deren Verwaltungsratspräsident, Rolf Georg, kürzlich verstorben sei. Über Jahre hinweg habe Rolf Georg Geschäftsleitung und Verwaltungsrat sehr kritisch beobachtet und diverse Kontroversen mit den jeweiligen Mandatsträgern ausgetragen. Mit seinen Voten und Anträgen habe er während Jahrzehnten die Generalversammlung der Berner Oberland-Bahnen AG mitgeprägt. Auch an der diesjährigen Generalversammlung seien Anträge der Rolly Fly SA Holding zu behandeln – die Herr Georg leider nicht mehr persönlich vertreten könne. Der Präsident würdigt Rolf Georg als einen Aktionär, der seine Rechte immer wahrgenommen und eingefordert habe. Das habe allen Beteiligten immer wieder vor Augen geführt, dass die Aktiengesellschaft ihren Eignern Rechenschaft schulde.

1. Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2018

In seinem einleitenden Referat äussert sich David-André Beeler ergänzend und erläuternd zum schriftlich vorliegenden Geschäftsbericht zu folgenden Themen:

- *Die stillen Schaffer – oder vielmehr die stillen Bauer: Rege Bautätigkeit bei der BOB*
- *System öV – die stillen Zahler: Die öffentliche Hand ermöglicht riesige Investitionen*
- *Overtourism? Willkommen Touristen, um nicht nur am öV-"Geldtopf" zu hängen*
- *Die Schynige Platte-Bahn wird im überblickbaren Zeitraum von 25 Jahren erhalten*

Urs Kessler, Vorsitzender der Geschäftsleitung, kommt in seinem Referat auf folgende Punkte zu sprechen:

- *Geschäftsergebnisse 2018 über den Erwartungen, Rekorde beim Verkehrsertrag*
- *Störung BOB-Fahrzeuge, Gründe, Verbesserungen, Entschuldigung bei den Gästen*
- *Zentrale Leitstelle Wilderswil mit vielen herausfordernden Aufgaben gleich zum Start*
- *Preispolitik in einem fremdbestimmten Umfeld: Bsp.: Swiss Travel Pass*
- *V-Bahn Projekt: Rückblick erstes Baujahr und Ausblick auf Eröffnung 14.12.2019*
- *Ausblick – Markterfolge Jungfraujoch als Treiber für Nachfrage bei der BOB*
- *Guter Start ins 2019 mit Talbahn, zu viel Schnee auf der Schynige Platte*
- *Stärkung Positionierung Schynige Platte durch Aktionen und Ausbau Attraktionen*
- *Dank und Empfehlung Schynige Platte-Bahn*

Anmerkung: Die beiden Referate von David-André Beeler und Urs Kessler werden im Internet veröffentlicht.

Fabienne Escher von der KPMG AG wird gefragt, ob sie zum Revisionsbericht, der auf den Seiten 31 und 32 im Geschäftsbericht zu finden sei, irgendwelche Ergänzungen anzubringen habe. Sie verneint dies. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass im Revisionsbericht ein Hinweis zur subventionsrechtlichen Prüfung des Bundesamtes für Verkehr zu finden sei.

Der Vorsitzende ruft die zum Traktandum 1 vorliegenden Anträge in Erinnerung. Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung der Berichterstattung.

Diskussion:

Walter Grob, Bern,

nimmt Bezug auf die Aufforderung, sich die Neuerungen auf der Schynige Platte anzuschauen und das Gesehene weiter zu empfehlen. Er meint, wenn man schon als Botschafter des Unternehmens eingespannt werden solle, dann wäre ein Empfang mit Kaffee und "Gipfeli" angemessen gewesen. Zudem hätte er erwartet, dass den Besuchern der Generalversammlung eine Fahrt auf die Schynige Platte offeriert worden wäre.

David Beeler, Präsident,

findet, dass an einer Generalversammlung vorerst die Behandlung der Traktanden im Zentrum stehe. Er verweist auf das anschliessend stattfindende Apéro Riche, bei dem auch die kulinarische Seite des Anlasses nicht zu kurz kommen werde. Weiter erinnert er daran, dass alle Aktionärinnen und Aktionäre mit der Einladung zur Generalversammlung eine Tageskarte für das gesamte Streckennetz der Berner Oberland-Bahnen AG erhalten hätten, darin sei die Schynige Platte-Bahn inbegriffen.

Alfred Seiler, Grindelwald,

kommt immer gerne zur Generalversammlung der Berner Oberland-Bahnen AG. Vor 68 Jahren habe er bei der

| | |
|---------------------------|--|
| | BOB die Lehre angefangen und auch danach bei der Bahn gearbeitet. Besonders schätze er am diesjährigen Abschluss, dass der Ertrag pro befördertem Passagier gesteigert werden konnte. Er lobt Urs Kessler für die sinnvolle Zielsetzung den Verkehrsertrag und nicht bloss die Frequenzen zu steigern. Er gratuliert zum guten Resultat und zum neuen Westzugang vom Bahnhof Interlaken Ost. Schliesslich dankt er Urs Kessler für den grossen persönlichen Einsatz zu Gunsten der Jungfraubahnen. |
| Ueli Badertscher, Zürich, | stellt fest, dass die Zusammensetzung des Aktionariats nicht mehr im Geschäftsbericht publiziert werde. |
| David Beeler | bestätigt dies. Es sei eine Sache des Datenschutzes, dass Aktienanteile nicht mehr einfach so bekannt gemacht werden dürften. Im Übrigen fehle die gesetzliche Grundlage für die Auflistung der grossen Aktionäre bei einer nicht kotierten Gesellschaft mit Namenaktien. Es sei aber kein Geheimnis, dass Bund und Kanton unverändert die Hauptaktionäre der Gesellschaft seien. |

Keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrates:

Genehmigung des Geschäftsberichtes mit Lagebericht und Jahresrechnung 2018.

Beschluss: Der Geschäftsbericht mit Lagebericht und Jahresrechnung 2018 wird mit 92'622 Ja zu 1 Nein, bei 10'037 Enthaltung genehmigt.

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes, teilweise Auflösung freier Reserven und Dividendenausschüttung

Der Vorsitzende sagt der Verwaltungsrat habe bei der Reservezuweisung eine Praxisänderung vorgenommen. Man beantrage, dass lediglich noch zwei Drittel des Spatenergebnisses den Reserven nach Art. 36 PGB zugewiesen würden. Damit entspreche man immer noch den gesetzlichen Vorgaben, gewinne jedoch etwas mehr Handlungsfreiheit für spezielle Investitionen. Der Verwaltungsrat denke dabei an Projekte, die dem Kerngeschäft der Gesellschaft entsprechen bzw. diesem dienen würden. Nach den vom Verwaltungsrat vorgeschlagenen Zuweisungen steht der Generalversammlung ein Saldo von CHF 1'179'240 zur freien Verwendung zur Verfügung:

| | | |
|--|-----|------------------|
| Jahresgewinn 2018 | CHF | 2'093'346 |
| Vortrag vom Vorjahr | CHF | 670'176 |
| Bilanzgewinn | CHF | 2'763'522 |
| Zuweisung 2/3 Spatenergebnis RPV an Reserven Art. 36 PGB | CHF | -853'921 |
| Zuweisung Spatenergebnis Infrastruktur an Reserven Art. 67 EBG | CHF | -703'361 |
| Zuweisung an allgemeine Reserve | CHF | -27'000 |
| Saldo zur Verfügung der Generalversammlung | CHF | <u>1'179'240</u> |

Der Vorsitzende sagt, dass die Rolly Fly SA Holding die Ausschüttung einer Dividende beantrage. Er schlägt vor, die Frage der Dividendenausschüttung vorab zu klären und zuerst den Antrag der Rolly Fly SA abstimmen zu lassen. Sollte dieser abgelehnt werden, würde anschliessend über den Antrag des Verwaltungsrates abgestimmt.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Abstimmungen:

Antrag der Rolly Fly SA Holding):

Ausschüttung einer Dividende von 5% (CHF 5 pro Namenaktie à nom. CHF 100), ausmachend CHF 617'050, aus der freien Reserve.

Beschluss: Mit 121 Ja zu 102'567 Nein, bei 4 Enthaltungen wird der Antrag auf Dividendenausschüttung verworfen.

Mit diesem Ausgang der Abstimmung beträgt der Saldo zur Verfügung der Generalversammlung CHF 1'179'240. Zur Verwendung dieses Betrags liegt der Antrag des Verwaltungsrats vor:

Antrag des Verwaltungsrates:

Vortrag des verbleibenden Saldos von CHF 1'179'240 auf neue Rechnung

Beschluss: Mit 102'669 Ja zu 31 Nein, bei 19 Enthaltungen wird der Saldo zur Verfügung der Generalversammlung von CHF 1'179'240 auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Verwaltungsräte und die Personen, die an der Geschäftsführung teilgenommen haben, von der Abstimmung zu diesem Traktandum ausgeschlossen sind.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrates:

Entlastung in globo der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung.

Beschluss: Dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung wird mit 92'569 Ja zu 3 Nein, bei 9 Enthaltungen Entlastung erteilt.

4. Anträge Rolly Fly SA Holding

Vorab hält der Präsident fest, dass allen Traktandierungsbegehren der Rolly Fly SA entsprochen worden sei, ohne sie einer rechtlichen Zulässigkeits- bzw. Zuständigkeitsprüfung zu unterziehen. Der Verwaltungsrat habe damit vermieden, in eine formelle Kontroverse verwickelt zu werden. Er überlasse die Beurteilung der Anträge uneingeschränkt der heutigen Generalversammlung.

a) Formell korrekte Erweiterung des Verwaltungsrates

Die Rolly Fly SA Holding beantragt eine Abberufung der durch eine nicht ordentlich traktandierete Wahl gewählten Mitglieder und die anschliessende Neuwahl. Der Präsident ist der Ansicht, dass die Wahlen in den Verwaltungsrat der Berner Oberland-Bahnen AG immer korrekt traktandiert und publiziert worden seien. Die amtierenden Verwaltungsräte seien somit alle in einer ordentlich traktandierten Wahl in ihr Amt berufen worden, soweit ihre Ernennung in der Zuständigkeit der Generalversammlung gelegen habe. Bekanntlich mache der Kanton von seinem Recht Gebrauch, direkte Nominierungen vorzunehmen. Dieser Vorgang (basierend auf Art. 762, Abs. 1 OR) könne nicht Gegenstand des vorliegenden Antrags sei, da hier überhaupt keine Traktandierung erfolge. Im Grunde genommen sei der Antrag

der Rolly Fly SA Holding ohnehin obsolet, da unter Traktandum 5a) hiernach eine komplette Neuwahl des Verwaltungsrates vorgenommen werde.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung:

Antrag der Rolly Fly SA Holding:

Abberufung der durch eine nicht ordentlich traktandierte Wahl gewählten Mitglieder; anschliessend Neuwahl.

Beschluss: Mit 44'127 Ja zu 58'540 Nein, bei 10 Enthaltungen wird der Antrag auf Abberufung von Verwaltungsratsmitgliedern abgelehnt.

b) Rückführung des ungerechtfertigten Vermögenszugangs an einen Aktionär in die Verfügungsgewalt aller Aktionäre.

Die Rolly Fly SA Holding beantragt die Umbuchung der Erlöse aus den Grundstücksverkäufen, die nicht nachweislich aus Subvention angeschafft wurden, von der Infrastruktur Reserve in die freie Reserve. Der Präsident sagt, dass beim Verkauf von Liegenschaften sich jeweils die Frage stelle, welchem Segment allfälliger Liegenschaftsgewinn zuzuordnen sei. Im 2018 habe die Berner Oberland-Bahnen AG keine Liegenschaftsgewinne erzielt. Erlöse aus Grundstücksverkäufen früherer Jahre seien jeweils aufgrund der damaligen Beurteilung der Umstände einem Segment zugeordnet worden. Möglicherweise habe das in der entsprechenden Sparte zu einem Gewinn beigetragen. Gewinne in der Sparte Infrastruktur oder Personenverkehr wurden jeweils gemäss den gesetzlichen Bestimmungen einer Spezialreserve zugewiesen. Die Gewinnverwendungsbeschlüsse der entsprechenden Generalversammlungen seien längst in Rechtskraft erwachsen. Der Verwaltungsrat sehe keinen Anlass diese rückwirkend zu korrigieren und ist überzeugt, dass dies ohne Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde, die ja die damaligen Gewinnverwendungsanträge genehmigt hat, ohnehin nicht möglich wäre.

Diskussion:

Paul Ulrich, Schwarzenburg, nimmt Bezug auf das Ergebnis zu Traktandum 4a) und ist der Ansicht, dass bezüglich der Stimmausübung eine gewisse Verwirrung im Saal herrsche. Er jedenfalls sei verunsichert. Er bittet den Vorsitzenden, noch einmal festzuhalten, wann auf dem Abstimmgerät "J" und wann "N" gedrückt werden solle.

David Beeler sagt, dass unter Traktandum 4 ausschliesslich über Anträge der Rolly Fly SA Holding abgestimmt werde. Wer der Ansicht sei, diese Anträge seien anzunehmen – mit anderen Worten der Rolly Fly SA Holding sei zuzustimmen müsse "J" für ja auswählen. Wer der Meinung sei, die Anträge seien abzulehnen – wie dies der Verwaltungsrat beantrage – müsse "N" für nein antippen.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmung:

Antrag der Rolly Fly SA Holding:

Umbuchung der Erlöse aus den Grundstücksverkäufen, die nicht nachweislich aus Subvention angeschafft wurden, von der Infrastruktur Reserve in die freie Reserve.

Beschluss: Mit 145 Ja zu 102'596 Nein, bei 20 Enthaltungen wird der Antrag auf Umbuchung von Erlösen aus Grundstücksverkäufen abgelehnt.

c) Inkasso von ungerechtfertigt nicht erhobenen Gewinnaufschlägen

Die Rolly Fly SA Holding beantragt die Zuführung der ungerechtfertigt nicht erhobenen Gewinnaufschläge als Erträge an die freie Reserve. Der Präsident sagt, dass bezüglich dieses Antrags – soweit man ihn überhaupt verstehe – ein grundsätzlicher Dissens zwischen Verwaltungsrat und der Rolly Fly SA Holding bestehe.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung:

Antrag der Rolly Fly SA Holding:

Zuführung der ungerechtfertigt nicht erhobenen Gewinnaufschläge als Erträge an die freie Reserve.

Beschluss: Mit 41 Ja zu 102'647 Nein, bei 6 Enthaltungen wird der Antrag auf Zuführung von nicht erhobenen Gewinnaufschlägen an die freie Reserve abgelehnt.

5. Wahlen

a) Verwaltungsrat

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung. Die Wahlen der Mitglieder werden einzeln vollzogen.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Abstimmungen / Wahlen:

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl von Peter Balmer (bisher), für die Amtsdauer von drei Jahren.

Ergebnis: Peter Balmer wird mit 102'748 Ja zu 3 Nein, bei 4 Enthaltungen für eine Amtsdauer von drei Jahren in den Verwaltungsrat gewählt.

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl von David-André Beeler (bisher), für die Amtsdauer von drei Jahren.

Ergebnis: David-André Beeler wird mit 102'750 Ja zu 1 Nein, bei 4 Enthaltungen für eine Amtsdauer von drei Jahren in den Verwaltungsrat gewählt.

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl von Yvonne Hunkeler (bisher), für die Amtsdauer von drei Jahren.

Ergebnis: Yvonne Hunkeler wird mit 102'668 Ja zu 14 Nein, bei 21 Enthaltungen für eine Amtsdauer von drei Jahren in den Verwaltungsrat gewählt.

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl von Andrea Schmid-Hess (bisher), für die Amtsdauer von drei Jahren.

Ergebnis: Andrea Schmid-Hess wird mit 102'659 Ja zu 20 Nein, bei 15 Enthaltungen für eine Amtsdauer von drei Jahren in den Verwaltungsrat gewählt.

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl von Martin Schmied (bisher), für die Amtsdauer von drei Jahren.

Ergebnis: Martin Schmied wird mit 102'664 Ja zu 14 Nein, bei 16 Enthaltungen für eine Amtsdauer von drei Jahren in den Verwaltungsrat gewählt.

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl von Bettina Zinnert (bisher), für die Amtsdauer von drei Jahren.

Ergebnis: Bettina Zinnert wird mit 102'668 Ja zu 12 Nein, bei 24 Enthaltungen für eine Amtsdauer von drei Jahren in den Verwaltungsrat gewählt.

Der Vorsitzende ruft in Erinnerung, dass der Verwaltungsrat gemäss Art. 17, Abs. 1 der Statuten sich selbst konstituiert. Er werde sich mit seinen Kolleginnen und Kollegen sogleich nach der Generalversammlung zu einer kurzen Sitzung treffen, um die Chargen zu verteilen. Aufgrund bereits geführter Gespräche könne man davon ausgehen, dass keine Änderungen anstehen.

b) Revisionsstelle

Die Revisionsstelle ist gemäss den Statuten jährlich wieder zu wählen. Die KPMG war seit der Generalversammlung 2008 als Revisionsstelle tätig.

Der Präsident führt aus, dass sich der Verwaltungsrat entschieden habe, das Revisionsmandat für das Geschäftsjahr 2019 neu auszuschreiben und der Generalversammlung nun einen Wechsel zur BDO AG Bern vorschlage. Er dankt der KPMG für Ihre Arbeit über die letzten 15 Jahre.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Wahl:

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl der BDO AG, Bern, als Revisionsstelle für ein Jahr.

Ergebnis: Die BDO AG, Bern, wird 102'663 Ja zu 12 Nein, bei 32 Enthaltungen für ein Jahr als Revisionsstelle gewählt.

Matthias Hildebrandt von der BDO AG dankt den Aktionärinnen und Aktionären für das Vertrauen und erklärt die Annahme der Wahl.

Stephanie Dübi hat den Kanton Bern vom 1. Januar 2011 bis zur heutigen Generalversammlung im Verwaltungsrat der Berner Oberland-Bahnen AG vertreten. Der Präsident würdigt ihre Arbeit und ihr Engagement. Sie richtet ein paar rückblickende und dankende Worte an die Generalversammlung. Anschliessend stellt der Präsident der Generalversammlung Cornelia Hofstetter vor, die vom Regierungsrat des Kantons Bern für die Nachfolge bestimmt wurde. Cornelia Hofstetter stellt sich kurz vor und sagt, sie freue sich auf die neue Aufgabe.

Der Präsident bedankt sich im Namen des Verwaltungsrates beim gesamten Personal, bei allen anderen, die sich für den guten Geschäftsgang bei der Berner Oberland-Bahnen AG engagieren und namentlich auch bei den vielen öffentlich-rechtlichen und privaten Partnern für das sehr erfreuliche "Miteinander". Namentlich bedankt er sich schliesslich bei Beat Gerber, Hauswart und Technik sowie bei Ursina und Markus Schwab, Sanität für die Unterstützung bei der Durchführung der Generalversammlung.

Der Präsident schliesst die Generalversammlung um 11.30 Uhr und lädt die Anwesenden zu einem Apéro ins Hotel Sunstar ein.

Der Präsident:



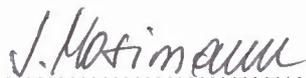
.....
David-André Beeler

Der Sekretär:



.....
Christoph Schläppi

Die Stimmzähler:



.....
Jakob Mosimann



.....
Robert Romann